



((Communiqué – frei zur sofortigen Veröffentlichung:))

### Wehrpflicht-Initiative

## Schweizerischer Studentenverein beschliesst Nein-Parole

**Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Studentenvereins hat am 6. September im Vorfeld zum Zentralfest in Murten die Nein-Parole zur Wehrpflicht-Initiative beschlossen. Neben sicherheitspolitischen Bedenken sprechen vor allem staatspolitische Erwägungen gegen eine Aufhebung der Wehrpflicht. Der Schutz des Landes soll auch in Zukunft eine gemeinsame Aufgabe aller Schweizerinnen und Schweizer bleiben.**

Murten, 6. September 2013. – Der Schweizerische Studentenverein wehrt sich entschieden gegen die von der GSoA lancierte Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht. «Die Folgen einer Annahme der Initiative», so Präsidentin Katrin Stutz, «wären fatal. Fatal für die Beziehung der Bürger zum Staat. Fatal für den Erhalt der Sicherheit bei Krisen, Katastrophen und Konflikten. Fatal für den Qualitätserhalt der Armee.» Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Studentenvereins hat deshalb am 6. September, im Vorfeld zum studentischen Zentralfest in Murten, die Nein-Parole zur Wehrpflicht-Initiative beschlossen.

Die Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht würde gerademal drei Möglichkeiten offen lassen: eine Milizarmee von Freiwilligen, eine Berufsarmee oder die Abschaffung der Armee – das Endziel der ‚Gruppe für eine Schweiz ohne Armee‘ (GSoA).

Bei hohem Wohlstand, wie ihn die Schweiz kennt, wäre es so gut wie unmöglich gut qualifizierte Freiwillige zur Dienstleistung in der Armee zu bewegen. Für eine freiwillige Milizarmee würden sich nicht nur zu wenige melden, sondern vor allem die Falschen. Die Qualität der Armee würde massiv in Mitleidenschaft gezogen, was die Bevölkerung nicht zuletzt bei bedrohter innerer Sicherheit als Folge von Terroranschlägen und Naturkatastrophen nachteilig erfahren müsste.

Eine Berufsarmee ist unflexibel; in Zeiten des Friedens ist sie stets zu gross und im Kriegsfall zu klein, weil die personellen Reserven fehlen. Sie wäre im Konfliktfall nur in einem internationalen Bündnis fähig, ihren Auftrag zu erfüllen. Die Berufsarmee ist keine echte Alternative zur bisherigen Wehrpflicht.

Eine Abschaffung der Armee würde geradezu bedeuten, dass die Schweiz nichts aus der Geschichte gelernt hat. Seit dem Ende des Kalten Krieges sind die Bedrohungen vielmehr vielfältiger und weniger klar fassbar. Zudem können Grossereignisse und Katastrophen nur selten allein von Polizei und zivilen Rettungskräften bewältigt werden. Diese sind zunehmend auf Unterstützung durch eine gut ausgebildete und ausgerüstete Armee angewiesen.



Dank der Allgemeinen Wehrpflicht stehen der Schweizer Bevölkerung in der Armee die besten Köpfe aus allen Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen zur Verfügung. «Das ist ein enormes Qualitätspotenzial an Soldaten», führt die Präsidentin des Schweizerischen Studentenvereins an.

Der Studentenverein befürchtet zudem, dass sich Freiwillige nur mit hohen Lohnversprechen zur Militärdienstleistung bewegen lassen würden. Das hätte letztlich gravierende Auswirkungen auf alle freiwilligen Dienste an der Gesellschaft, von der Feuerwehr über Taxis-Fahrer bis zur Politik; denn auch diese könnten vergleichbar hohe staatliche Entschädigungen einfordern. Die Allgemeine Wehrpflicht indes ermöglicht es, der Allgemeinheit etwas zurückzugeben und fördert dabei auch den Austausch junger Menschen aus den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft, womit die Armee zur inneren Einheit der Schweiz beiträgt. Der Zusammenhalt in der Gesellschaft wird dadurch gestärkt, aber auch das Bewusstsein, etwas Entscheidendes zur Sicherheit und damit zum Wohlstand und zur Freiheit beizutragen.

Das Nein des Schweizerischen Studentenvereins gründet so gesehen in unserer Bereitschaft, uns in der Gesellschaft und für die Gesellschaft zu engagieren.

#### **Über den Schweizerischen Studentenverein**

Der Schweizerische Studentenverein ist der grösste Dachverband von Studentenverbindungen in der Schweiz. Über 7'600 Männer und Frauen aus allen vier Sprachregionen der Schweiz – aus Universitäten, Fachhochschulen und Mittelschulen – sind darin vereint. Der Schweizerische Studentenverein ist parteipolitisch ungebunden, engagiert sich indes aktiv im politischen Leben. Einige seiner Mitglieder sind im eidgenössischen und in kantonalen Parlamenten oder in der Exekutive engagiert. Auf christlichen Grundlagen will der Studentenverein zur Gestaltung von Staat und Gesellschaft sowie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung beitragen. Er steht für den Bundesstaat ein und ermutigt seine Mitglieder auf allen Ebenen in Staat, Wirtschaft, Gesellschaft, Kirche und Kultur Verantwortung zu übernehmen.

#### **Medienkontakt**

Bruno Gähwiler  
Vize-Zentralpräsident  
079 568 14 70  
[vcp@schw-stv.ch](mailto:vcp@schw-stv.ch)

Simon Jutz  
Präsident Politische Kommission  
079 634 55 54  
[pk@schw-stv.ch](mailto:pk@schw-stv.ch)

Für weitere Informationen: [www.schw-stv.ch](http://www.schw-stv.ch)